

Die Hohe Straße durch Wallmerod

Bereits ab **1380** wurde die Strecke Köln-Frankfurt von „eilenden Fußposten“ regelmäßig bedient. Die Postboten waren mit Spieß (als Sprungstab und zur Verteidigung), Postsack (Felleisen) und Horn ausgestattet und benötigten für die Strecke drei bis vier Tage.¹

Gegen **1530** setzte man reitende Boten (Kölner Stadtboten) ein und es wurden Pferdewechselstationen (die später Poststationen bzw. Posthaltereien wurden) unter anderem in Wallmerod, Freilingen, und Weyerbusch eingerichtet. Die Post ging sonntags und donnerstags um 13:00 Uhr vom Kölner Heumarkt ab.²

Im Jahre **1616** wurde von dem Generaloberpostmeister Lamoral von Taxis auf der Strecke eine Botenpost eingerichtet, wobei sieben reitende Boten zur Beförderung von Briefen und kleinen Paketen in Dienst gestellt wurden. Der Weg führte über Siegburg, Warth, Weyerbusch, Freilingen, Wallmerod, Dietkirchen und Königstein. Die Boten ritten ab Köln sonntags um 12:00 Uhr und mittwochs um 15:00 Uhr und kamen in der folgenden Woche montags und donnerstags wieder an.³

1636 wurde in Wallmerod eine Kaiserliche Reichspostanstalt für die reitende und fahrende Post durch Thurn und Taxis angelegt und somit auch ein Posthalter eingesetzt.⁴

Am 03. Oktober **1655** übernachtete Königin Christina von Schweden in Wallmerod. In der Reichsgeographia, Darinn Das Heilige Römische Reich nach den Zehn Kraisen ... durch Martin Zeilern von 1689 steht ein Reisebericht. Hier ein Auszug:

...Den 1. Octobris gelangte man in ein schlechtes Dorff / Virembous genannt / 4 Meilen von Siegburg. Von hinnen reiste man zum Mittag-Essen nach Aldenkirchen / und auff die Nacht gen Hachebourgh, so 5 Meilen davon gelegen. Den folgenden Morgen ins Dorff Talmerode 3 Meilen; da die Königin mit einem kleinen Fiber überfallen ward / so verursacht / daß ihre Majestät disen Tag / und die folgende Nacht / allda verbleiben mußten. Aber / als man dero das Blut ausgelassen / und sie wol geruhet / so gieng die Reise den folgenden Tag 6 Meilen weiters / nach dem Trierischen Städtlein Limburg; und ferners hieher auf Königstein ...

Christina war mit einem Gefolge von 221 Personen (darunter 3 Schweden, 3 italienische Musiker, 5 Frauen und 3 Geistliche) auf dem Weg von Brüssel nach Innsbruck, wo sie offiziell zum Katholischen Glauben wechselte.⁵

Im Jahre **1686** ließ Henrich Osterman schräg gegenüber der Posthaltereie eine Kapelle bauen, die nach einer Prozession vom Kirchspielort Hundsangen nach Wallmerod eingeweiht wurde.⁶

1712 kehrte Prinz Eugen von Savoyen, der Edle Ritter, in der Posthaltereie ein und schrieb während des Pferdewechsels einen Brief an den Herzog von Württemberg.⁷

1831 wurde der Amtssitz des Amtes Meudt von Montabaur nach Wallmerod verlegt und Amt Wallmerod genannt.

In die Gebäude des „Amtes Wallmerod“ zieht **1972** die Verbandsgemeindeverwaltung ein.

1 Westerwälder Zeitung 25.09.2001 "Frühe Postwege durch den Westerwald von Herbert Günter

2 Die Post in Wallmerod, Briefmarkenfreunde Westerwald e.V.

3 Pfarrgeschichtsblätter Hennef-Warth Ausgabe 01/1998

4 Thurn und Taxis – Poststationskatalog von Werner Münzberg

5 Christine von Schweden -Königin des Barock- von Leopold Zahn

6 Geschichte der Pfarrei Berod von Volker Lemke

7 Reiseführer Der Westerwald von Hermann Josef Roth